FORRESTER®

Holen Sie das Beste aus Ihrer Hybrid Cloud heraus?

EIN STRATEGIEPAPIER VON FORRESTER CONSULTING IM AUFTRAG VON IBM, MÄRZ 2022

Inhaltsverzeichnis

3 Zusammenfassung

4 Wesentliche Ergebnisse

5 Digitale Transformation durch eine Mischung aus Public Cloud, Private Cloud und traditioneller Infrastruktur

9 Führungskräfte im Technologiebereich möchten die Effektivität von Anwendungs-Workloads durch hybride Umgebungen optimieren

12 Hybride Plattformen ermöglichen und unterstützen die vielfältigen Anwendungs-Workloads digitaler Organisationen

17 Wichtige Empfehlungen

18 Anhang

Projektteam:
Chris Taylor,
Principal Market Impact Consultant

Chandler Hennig,
Associate Market Impact Consultant

Studienbeitrag:
Forrester CIO Research Group

INFORMATIONEN ZU FORRESTER CONSULTING

Forrester Consulting bietet unabhängige und objektive, auf Studien basierte Beratung, um Führungskräften in ihren Unternehmen zum Erfolg zu verhelfen. Die Beratungsleistungen von Forrester reichen von kurzen Strategiegesprächen bis hin zu kundenspezifischen Projekten. Im direkten Austausch mit Ihnen unterstützen unsere Analysten Sie mit ihrem Fachwissen bei Ihren spezifischen geschäftlichen Herausforderungen. Weitere Informationen sind unter forrester.com/consulting zu finden.

© Forrester Research, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Eine nicht genehmigte Weitergabe ist strengstens untersagt. Die Informationen basieren auf den entsprechend verfügbaren Quellen. Die hier wiedergegebenen Meinungen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Lage wider und können sich jederzeit ändern. Forrester®, Technographics®, Forrester Wave, RoleView, TechRadar und Total Economic Impact sind Marken von Forrester Research, Inc. Alle anderen Marken sind das Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. [E-52653]

Zusammenfassung

Cloud Computing hat die Welt im Sturm erobert. Neue Infrastrukturmodelle in Unternehmen sind die Folge – sowohl unter der direkten Verwaltung von IT-Abteilungen als auch durch eine unkontrollierte Cloud-Nutzung, die sich ihrer Kontrolle entzieht. Doch im Hinblick auf die veränderten Anforderungen an Anwendungs-Workloads der seit rund zehn Jahren andauernden Welle der digitalen Transformation koexistieren die Cloud und traditionelle Infrastrukturen. Führungskräfte im Technologiebereich stehen vor der Aufgabe, Anwendungs-Workloads über hybride Plattformen (einschließlich Public-Cloud-, Private-Cloud- und herkömmliche Plattformen) hinweg auf Basis individueller Anforderungen zu optimieren.

IBM beauftragte Forrester Consulting im Januar 2022 damit, die Bedeutung der Hybrid Cloud bei der Unterstützung der wachsenden und zunehmend komplexer werdenden Anwendungs-Workloads als Teil der digitalen Transformation zu untersuchen. Forrester führte eine Umfrage unter 503 internationalen Entscheidungsträgern aus den Bereichen IT-Infrastruktur und Betrieb durch, die aus Unternehmen in verschiedenen Regionen und Branchen weltweit stammten, um dieses Thema zu untersuchen. Die Untersuchung ergab, dass die meisten Organisationen einen modernen, hybriden Ansatz wählen, um die individuellen, spezialisierten Anforderungen ihrer Anwendungs-Workloads zu erfüllen, indem sie dafür sowohl Cloud-Plattformen (Public und Private Clouds) als auch herkömmliche Plattformen nutzen. Und etwa drei Viertel der Unternehmen verfolgen eine hybride langfristige Strategie bei der Unterstützung ihrer Prioritäten für die digitale Transformation.

Forrester hält es für unerlässlich, dass Organisationen im weiteren Verlauf ihrer Transformationsprozesse die folgenden vier Aspekte berücksichtigen: 1) Vorbereitung auf eine Hybrid-Cloud-Zukunft, 2) Optimierung der Infrastrukturentscheidungen, um digitale Anforderungen zu erfüllen, 3) Konzentration auf eine effiziente Koordination von Anwendungs-Workloads und 4) Verpflichtung zu kontinuierlicher Veränderung und Verbesserung.

Wesentliche Ergebnisse

Die aktuellen Anwendungs-Workloads in Organisationen verteilen sich gleichmäßig auf Public-Cloud-, Private-Cloud- und traditionelle Infrastruktur-Umgebungen. Im Durchschnitt gaben jedoch nur 21 % der befragten IT-Führungskräfte an, dass sie vollstes Vertrauen in die Möglichkeiten der aktuellen Infrastruktur ihrer Organisation hätten, die wachsenden Anforderungen an Anwendungs-Workloads zu unterstützen.

Insgesamt gaben 45 % der Befragten an, dass ihre Organisation entweder eine Modernisierung vor Ort oder einen hybriden Modernisierungsansatz verfolge. Im Vergleich dazu äußerten 15 % der Befragten, dass ihre Organisation eine Lift-&-Shift-Migration zur Cloud nutze (d. h. die Verschiebung einer Anwendung und der enthaltenen Daten, ohne die App neu zu gestalten), und 15 % gaben an, dass ihre Organisation die Anwendungen intern von Grund auf neu entwickelt habe.

Es gibt keine einzelne Infrastrukturoption, die die Anforderungen aller Anwendungs-Workloads erfüllt. Alle Umfrageteilnehmer gaben an, dass ihre Organisationen vor ähnlichen Herausforderungen in Bezug auf interne Expertise, Portabilität und Kosten/Nutzen stehen.

An erster Stelle der wünschenswerten Attribute, anhand derer über den Deployment-Ort von Anwendungs-Workloads entschieden wird, stehen Leistung, Sicherheit, offener/Branchenstandard und Flexibilität.

Die befragten IT-Führungskräfte betrachten die Hybrid Cloud als einen Endzustand und nicht als einen Meilenstein. Sie setzen auf echte Hybridstrategien, um das Vertrauen in die Unterstützung der primären Anwendungs-Workloads ihrer Organisationen auf allen Plattformen zu steigern, und sie sorgen gleichzeitig für Portabilität, um nach Bedarf zwischen Plattformen zu wechseln.

Digitale Transformation durch eine Mischung aus Public Cloud, Private Cloud und traditioneller Infrastruktur

Die Ereignisse der COVID-19-Pandemie der vergangenen zwei Jahre haben die Dringlichkeit für die digitale Transformation noch verstärkt, da Beschäftigte im Homeoffice und die Kunden ihrer Unternehmen die Art und Weise, wie sie arbeiten und Geschäfte tätigen, verändern. Die Modernisierung von Anwendungen spielt eine zentrale Rolle dabei, Mitarbeiter in dieser neuen Realität zu unterstützen. Doch die einfache Verlagerung von Anwendungs-Workloads in die Cloud ist für die meisten Organisationen nicht das endgültige Ziel. IT-Führungskräfte stehen stattdessen vor der Aufgabe, Anwendungs-Workloads mit den richtigen Kombinationen aus Cloud- und traditionellen Infrastrukturen zu verbinden, um die Effizienz von Anwendungs-Workloads zu verbessern.

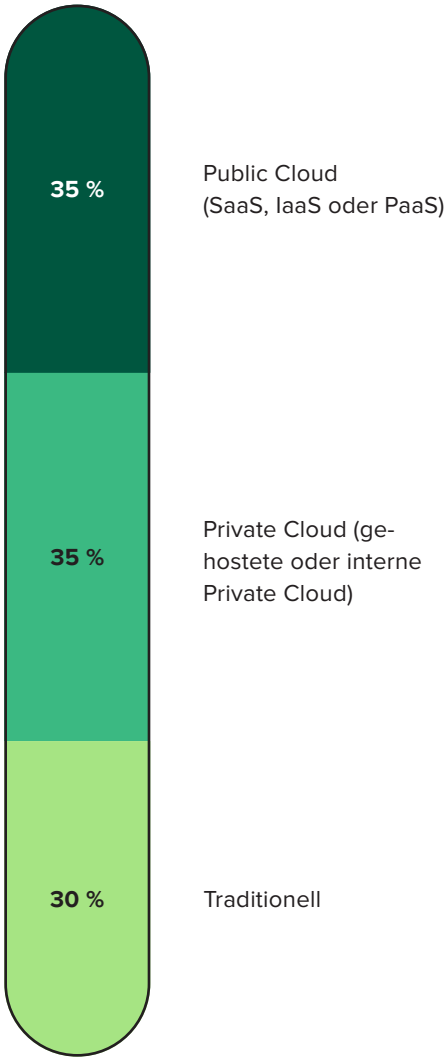
Unsere Befragung von 503 IT-Führungskräften ergab, dass aktuelle Anwendungs-Workloads relativ gleichmäßig auf Public-Cloud-, Private-Cloud- und traditionelle Infrastruktur-Umgebungen verteilt sind (siehe Abbildung 1). Die digitale Transformation ist jedoch noch nicht vorbei – bei Weitem nicht. Nur 11 % der befragten IT-Führungskräfte gaben an, dass sie die Bemühungen ihrer Organisation im Zusammenhang mit der digitalen Transformation als abgeschlossen betrachten und dass sie beabsichtigen, die Anwendungs-Workloads ihrer Organisationen weiterhin zu optimieren, indem sie Investitionen in Cloud- und traditionelle Infrastrukturen nutzen.

Nur 21 %

der IT-Führungskräfte haben vollstes Vertrauen in die Möglichkeiten der aktuellen Infrastruktur ihrer Organisation, die wachsenden Anforderungen an Anwendungs-Workloads zu unterstützen.

Abbildung 1

Aktuelle Infrastrukturkonfigurationen sind eine Mischung aus On-Premises- und Cloud-Lösungen.



Basis: 503 internationale Entscheidungsträger aus den Bereichen IT-Infrastruktur und Betrieb, die für die Cloud-Strategie verantwortlich sind
Quelle: Studie im Auftrag von IBM, durchgeführt im Januar 2022 von Forrester Consulting

ORGANISATIONEN MÜSSEN SICH ANPASSEN, DA DIE ANFORDERUNGEN AN ANWENDUNGS-WORKLOADS ZUNEHMEN

Befragte IT-Führungskräfte äußerten, dass sie im Verlauf der kommenden zwei bis drei Jahre erwarteten, dass der Arbeitsumfang in Bezug auf primäre Anwendungs-Workloads (z. B. Kunden-, Kern-, Datensysteme) zunehmen werde. Im Durchschnitt gaben aber nur 21 % der IT-Führungskräfte an, dass sie vollstes Vertrauen in die Möglichkeiten der aktuellen Infrastruktur ihrer Organisation hätten, die wachsenden Anforderungen an Anwendungs-Workloads zu unterstützen. Auch bei der Unterstützung von kunden- und benutzerorientierten Systemen herrscht ein höheres Vertrauen vor, verglichen mit nur 10 % der IT-Führungskräfte, die darauf vertrauen, dass die aktuellen Konfigurationen die Kernsysteme, die den Geschäftsbetrieb aufrechterhalten, unterstützen (siehe Abbildung 2). Zu den primären Herausforderungen für IT-Führungskräfte zählt das Wissen darüber, wie sich die Anwendungs-Workloads ihrer Organisationen (jeweils mit eigenen speziellen Bedürfnissen) für die effizienteste Konfiguration von Cloud- und traditioneller Infrastruktur modernisieren lassen.

Unsere Befragung brachte vier Ergebnisse für die digitale Transformation zutage, auf die IT-Führungskräfte hinarbeiten:

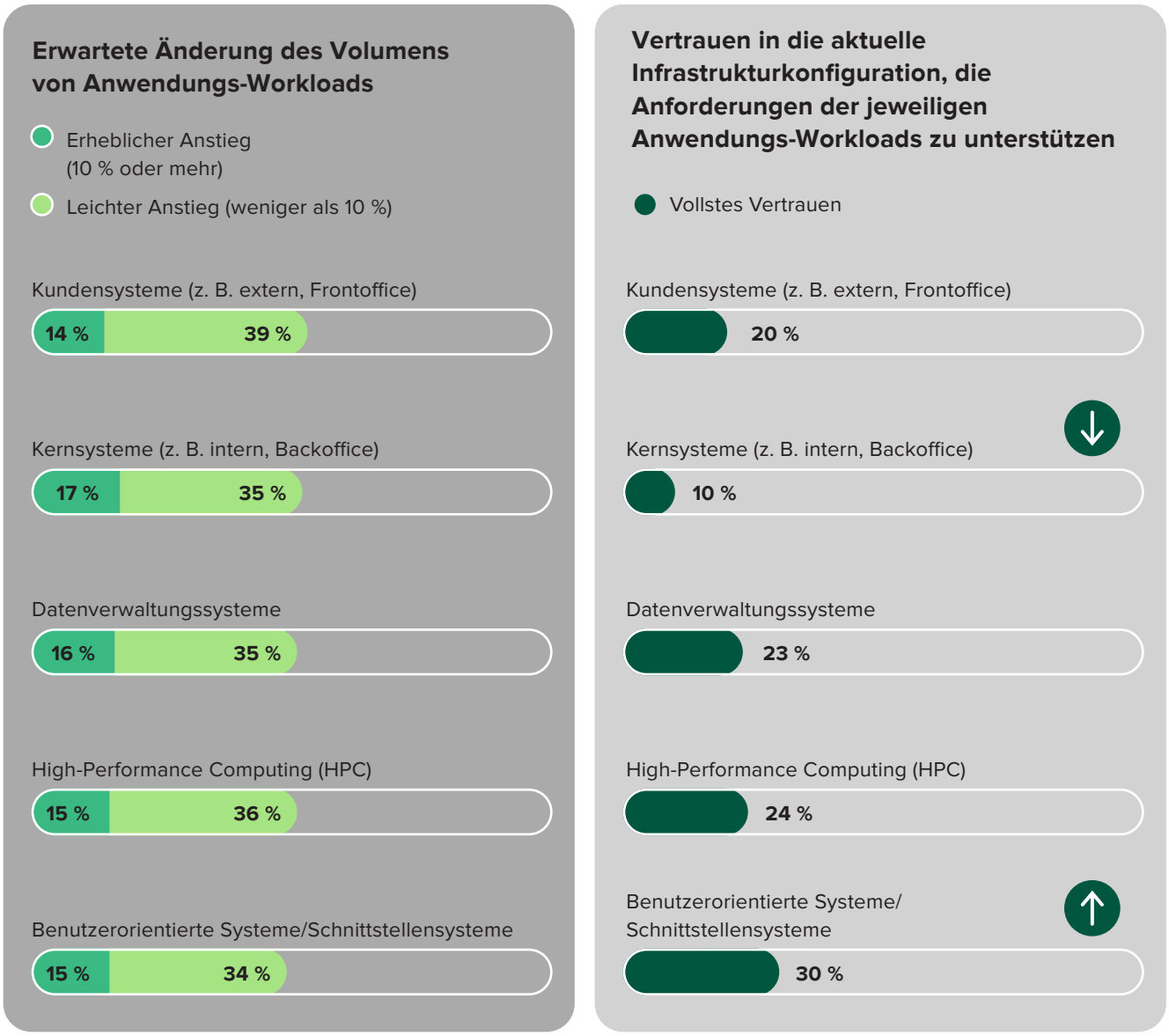
- Steigerung von Agilität und Geschwindigkeit des Unternehmens
- Modernisierung und Vereinfachung vorhandener Anwendungen und Optimierung der unterstützenden Infrastruktur
- Verbesserung der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Resilienz der Infrastruktur zur Risikominderung
- Steigerung des Nutzens für Kunden und Partner

45 %

der Befragten gaben an, dass sich ihre Organisationen auf eine Modernisierung vor Ort oder einen hybriden Modernisierungsansatz konzentrierten.

Abbildung 2

Organisationen sind nicht darauf vorbereitet, die wachsenden Anforderungen der Anwendungs-Workloads an die Infrastruktur zu unterstützen.



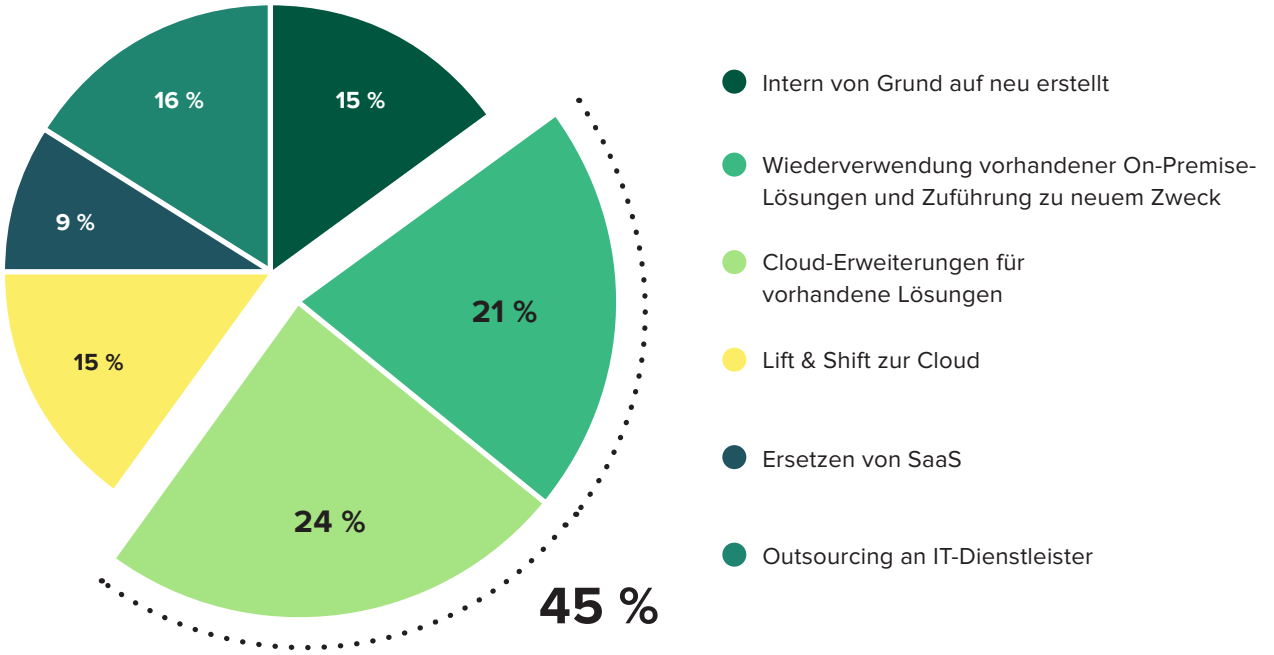
Basis: 503 internationale Entscheidungsträger aus den Bereichen IT-Infrastruktur und Betrieb, die für die Cloud-Strategie verantwortlich sind
Quelle: Studie im Auftrag von IBM, durchgeführt im Januar 2022 von Forrester Consulting

Da IT-Führungskräfte die Frage beschäftigt, wie sie diese Ergebnisse aus der Perspektive von Entwicklung und Transformation am besten erzielen können, sind sie stärker darauf konzentriert, wie sie die Ressourcen, die in ihren Organisationen bereits vorhanden sind, zu einem anderen Zweck nutzen können anstatt etwas Neues zu beginnen.

Die nachstehenden Ansätze verfolgen Organisationen am häufigsten, um Strategien für die digitale Transformation zu entwickeln: Sie verwenden vorhandene Lösungen mit traditioneller Infrastruktur wieder und führen sie einem neuen Zweck zu (21 %), und sie nutzen Cloud-Erweiterungen für vorhandene Lösungen (24 %). Das bedeutet, dass sich 45 % der Organisationen der Befragten auf eine Modernisierung vor Ort oder einen hybriden Modernisierungsansatz konzentrieren. Dies ist beachtlich, verglichen mit anderen, weniger gängigen Ansätzen wie der internen Neuentwicklung von Anwendungen von Grund auf (15 %), dem Lift & Shift lokaler Anwendungen in die Cloud (15 %) oder dem Ersetzen von Software-as-a-Service (SaaS) (9 %) (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3

Die digitale Transformation erfordert sowohl On-Premise- als auch Public-Cloud-Komponenten.



Basis: 503 internationale Entscheidungsträger aus den Bereichen IT-Infrastruktur und Betrieb, die für die Cloud-Strategie verantwortlich sind
Quelle: Studie im Auftrag von IBM, durchgeführt im Januar 2022 von Forrester Consulting

Führungskräfte im Technologiebereich möchten die Effektivität von Anwendungs-Workloads durch hybride Umgebungen optimieren

Viele der Befragten gaben an, dass ihre Organisation mit ihrer aktuellen Anwendungs-Workload-Konfiguration schlecht auf die Umsetzung ihrer Vision für die digitale Transformation vorbereitet sei. Weniger als die Hälfte der befragten IT-Führungskräfte war der Ansicht, dass die aktuelle Infrastruktur ihrer Organisation Agilität effektiv unterstützen würde, und nur 32 % fanden, dass die Infrastruktur ihrer Organisation effektiv auf das Ziel abgestimmt sei, Anwendungen und die Infrastruktur zu vereinfachen. Die Effektivität von Anwendungs-Workloads beruht darauf, wie gut sie den geschäftlichen Nutzen zu akzeptablen Kosten und in einem angemessenen Zeitraum fördern. Im Rahmen der digitalen Transformation gibt es vier generelle Bereiche der Effektivität des Geschäftsnutzens: 1) das Schaffen überzeugender Kundenerlebnisse, 2) das Ableiten neuer Erkenntnisse über Kunden, 3) die Verbesserung der betrieblichen Leistung und 4) die Transformation der Effektivität von Geschäftsprozessen.[1]

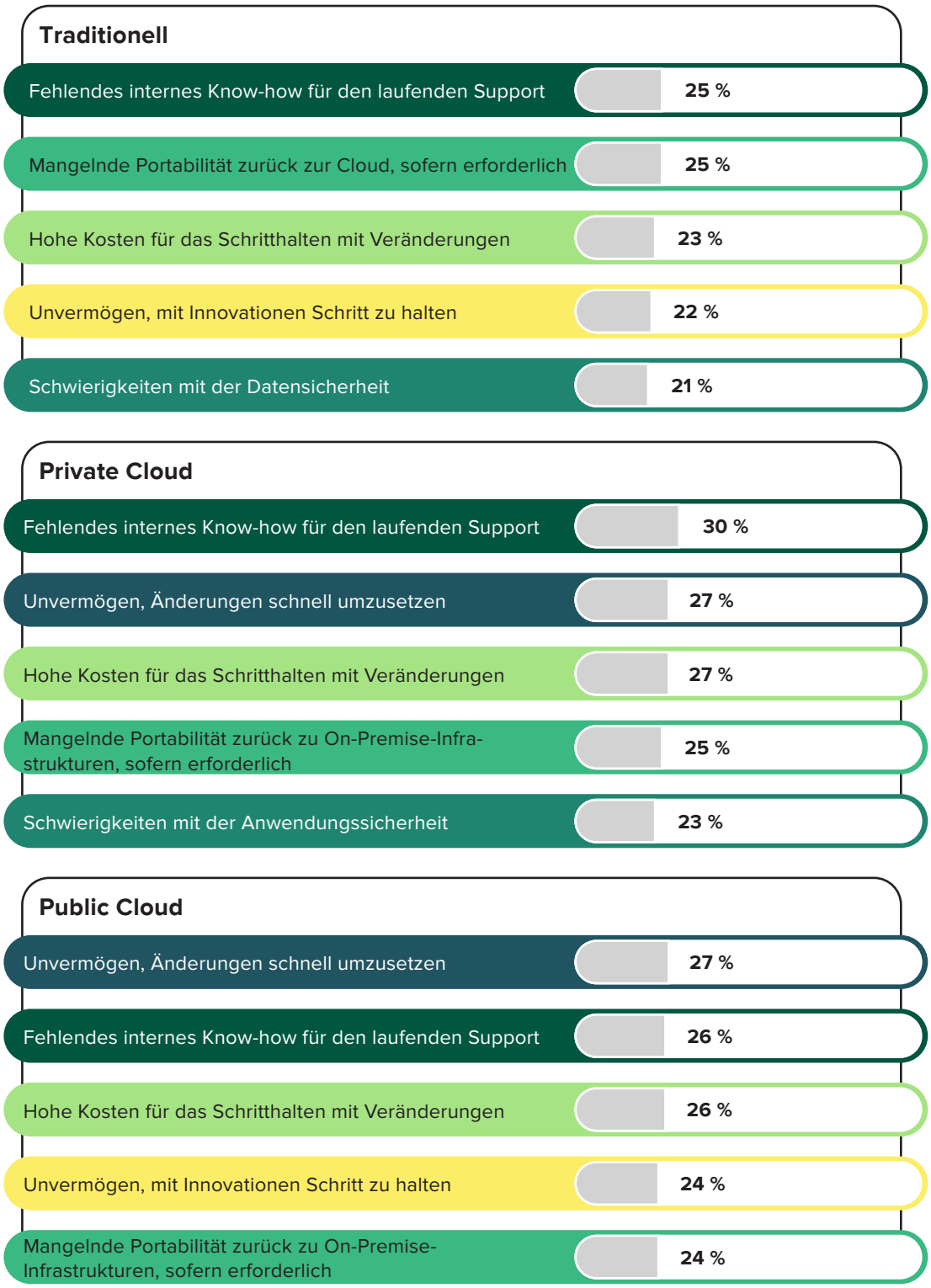
Bei dem Versuch, aktuelle Begrenzungen und Hindernisse zu verstehen, die im Zusammenhang mit der Optimierung der Effektivität von Anwendungs-Workloads bestehen, baten wir die Teilnehmer, Probleme zu nennen, die ihre Organisationen bei der Verwendung von Public-Cloud-, Private-Cloud- und traditionellen Infrastrukturen haben, um zu sehen, ob die drei Bereiche einen gemeinsamen Schwachpunkt aufweisen. Dabei stellten wir allerdings nicht fest, welche Art von Infrastruktur das Problem darstellte. Die Befragung ergab stattdessen, dass die Herausforderungen in allen drei Bereichen relativ konsistent waren (siehe Abbildung 4).

Die wesentliche Aussage ist, dass es keine einzelne Infrastrukturoption gibt, die die Anforderungen aller Anwendungs-Workloads erfüllt. Das zeigt sich in der ausgeglichenen Verteilung von Anwendungs-Workloads über hybride Plattformen hinweg sowie in der Gemeinsamkeit von Herausforderungen und Nutzen in Verbindung mit diesen Plattformen. Die Befragten gaben an, dass sich die Herausforderungen ihrer Organisationen um die folgenden zentralen Probleme drehen:

- **Fehlendes internes Know-how für den laufenden Support.** Alle Infrastrukturarten erfordern fachliches Know-how für die Wartung und den Support, und die erforderlichen Kenntnisse verändern sich ständig. Durch die steigende Nachfrage nach dieser Expertise wird es nicht nur schwierig, sondern auch teuer, damit Schritt zu halten. Mit der weiterhin zunehmenden Nutzung der Cloud wird der Fachkräftemangel zu einem konstanten Problem werden. 2020 ergab eine Studie von Forrester, dass gängige Websites für die Stellenvermittlung mehr als 350.000 Vakanzen im Bereich Cloud Computing enthielten, was den hohen Bedarf an diesen Rollen signalisiert.[2]

Abbildung 4

Wichtigste Herausforderungen nach Infrastrukturarten



Basis: 503 internationale Entscheidungsträger aus den Bereichen IT-Infrastruktur und Betrieb, die für die Cloud-Strategie verantwortlich sind
Quelle: Studie im Auftrag von IBM, durchgeführt im Januar 2022 von Forrester Consulting

- **Hohe Kosten für das Schritthalten mit Veränderungen.** Bei erstmaligen Cloud-Implementierungen wird selten das volle Spektrum an Möglichkeiten ausgeschöpft, das eine Infrastrukturplattform bietet. Hinzu kommen kontinuierliche Upgrades. Außerdem ist für den überwiegenden Teil dieser neuen Funktionen ein cloudnativer Ansatz, die Nutzung virtueller Maschinen und Container sowie die Abschaffung von Servern notwendig, um mehr Sicherheit, Portabilität und Verwaltbarkeit zu erreichen.
- **Mangelnde Portabilität zur und aus der Cloud.** Die Nutzung einer hybriden Infrastruktur ist nur in dem Maß effektiv, in dem Organisationen in der Lage sind, Anwendungs-Workloads bei Bedarf zwischen Plattformen nahtlos zu verschieben. Und der Bedarf nach einer solchen Flexibilität steigt mit dem zunehmend komplexen Rechenbedarf der Benutzer.
- **Das Unvermögen, Änderungen schnell umzusetzen.** Die Anforderungen an die digitale Transformation verändern sich schnell, um mit neuen Kunden- und Marktanforderungen Schritt zu halten. Um dieses Maß an Veränderung zu unterstützen, genügt es nicht, wenn man sich rein auf die vorhandenen Architekturen verlässt, ganz gleich um welche Infrastrukturplattform es sich dabei handelt.

Wenn Unternehmen diese Herausforderungen angehen, müssen sie weniger über Cloud- oder traditionelle Infrastrukturbereitstellungen nachdenken als darüber, wie sie die Konnektivität und Portabilität für Anwendungs-Workloads verbessern können (unabhängig davon, wo diese bereitgestellt werden), um Kosten zu verringern und Änderungen schneller umzusetzen. Organisationen müssen auf einen echten Hybridansatz setzen.

Organisationen müssen auf einen echten Hybridansatz setzen.

Hybride Plattformen ermöglichen und unterstützen die vielfältigen Anwendungs-Workloads digitaler Organisationen

Die befragten IT-Führungskräfte gaben an, dass ihre Organisationen hybride Plattformen implementierten, um ihre primären Anwendungs-Workloads besser unterstützen zu können. Dieser Ansatz ermöglicht es den Organisationen, sowohl von Cloud- als auch von traditionellen Infrastruktursystemen zu profitieren, um Workload-spezifischen Anforderungen gerecht zu werden. Durch das zunehmende Tempo von Veränderungen in Bezug auf die digitale Transformation sinkt jedoch die Zuversicht, dass die Anforderungen der Anwendungs-Workloads von heute langfristig unverändert bleiben. Organisationen verbessern deshalb auch die Portabilität ihrer Anwendungs-Workloads zwischen verschiedenen Cloud-Instanzen sowie zwischen Cloud- und traditionellen Infrastrukturen, um bei der Einführung hybrider Plattformen flexibler zu sein.

Jede IT-Organisation muss den Support für mehrere Anwendungs-Workloads leisten, und es ist wesentlich, jeweils das richtige Deployment zu wählen. Auf die Frage, welche Aspekte bei der Entscheidung, wo Anwendungs-Workloads bereitgestellt werden, am meisten Gewicht haben, nannten die Befragten als wichtigste Attribute folgende (siehe Abbildung 5):

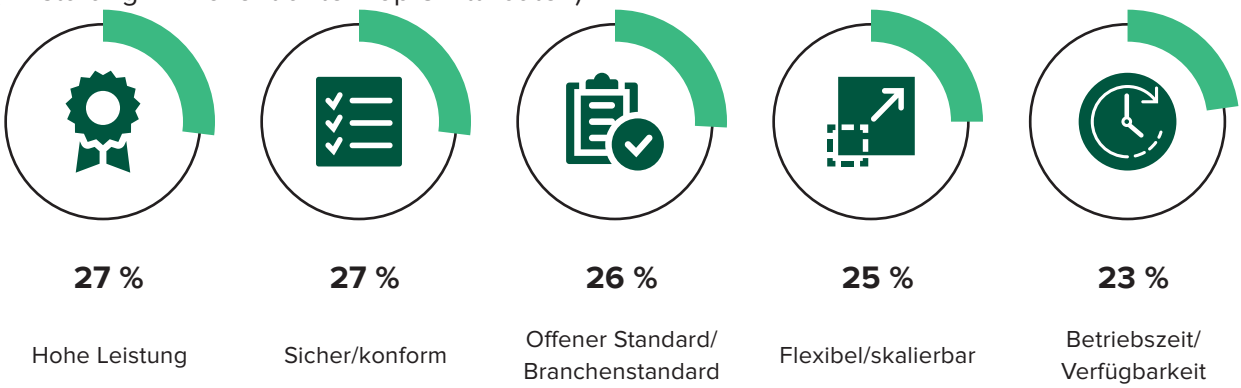
- **Hohe Leistung.** Da zu erwarten ist, dass die Volumina von Anwendungs-Workloads steigen, zählt die Aufrechterhaltung einer hohen Leistung zu den wichtigsten Prioritäten für IT-Führungskräfte. Außerdem ist es wesentlich, dass die Infrastrukturleistung konsistent bleibt, wenn Organisationen skalieren und/oder zwischen verschiedenen Arten von Infrastrukturen wechseln möchten. Mehr als ein Viertel der befragten IT-Führungskräfte gab an, dass sie eine hohe Leistung als eines der drei wichtigsten Kriterien sehen, wenn sie die Entscheidung über den Deployment-Ort von Anwendungs-Workloads treffen.
- **Sicherheit/Compliance.** Sicherheit steht in Bezug auf IT immer an erster Stelle, vor allem, wenn es um Anwendungs-Workloads geht, die personenbezogene Daten (PII-Daten) von Kunden oder sensible Geschäftsdaten enthalten. Die Befragungsteilnehmer gaben an, dass im Durchschnitt 61 % der Workloads in regulierten Umgebungen bleiben müssten. Diese gesetzlichen Anforderungen veranlassen IT-Führungskräfte dazu, mehr Gewicht auf Compliance und Datensicherheit zu legen.

Mehr als ein Viertel der befragten IT-Führungskräfte betrachten eine **hohe Leistung als eines der drei wichtigsten Kriterien**, wenn sie die Entscheidung über den Deployment-Ort von Anwendungs-Workloads treffen.

Abbildung 5

Die wünschenswertesten Attribute bei der Entscheidung über den Deployment-Ort von Anwendungs-Workloads

(Einstufung in Prozent unter Top-3-Attributen)



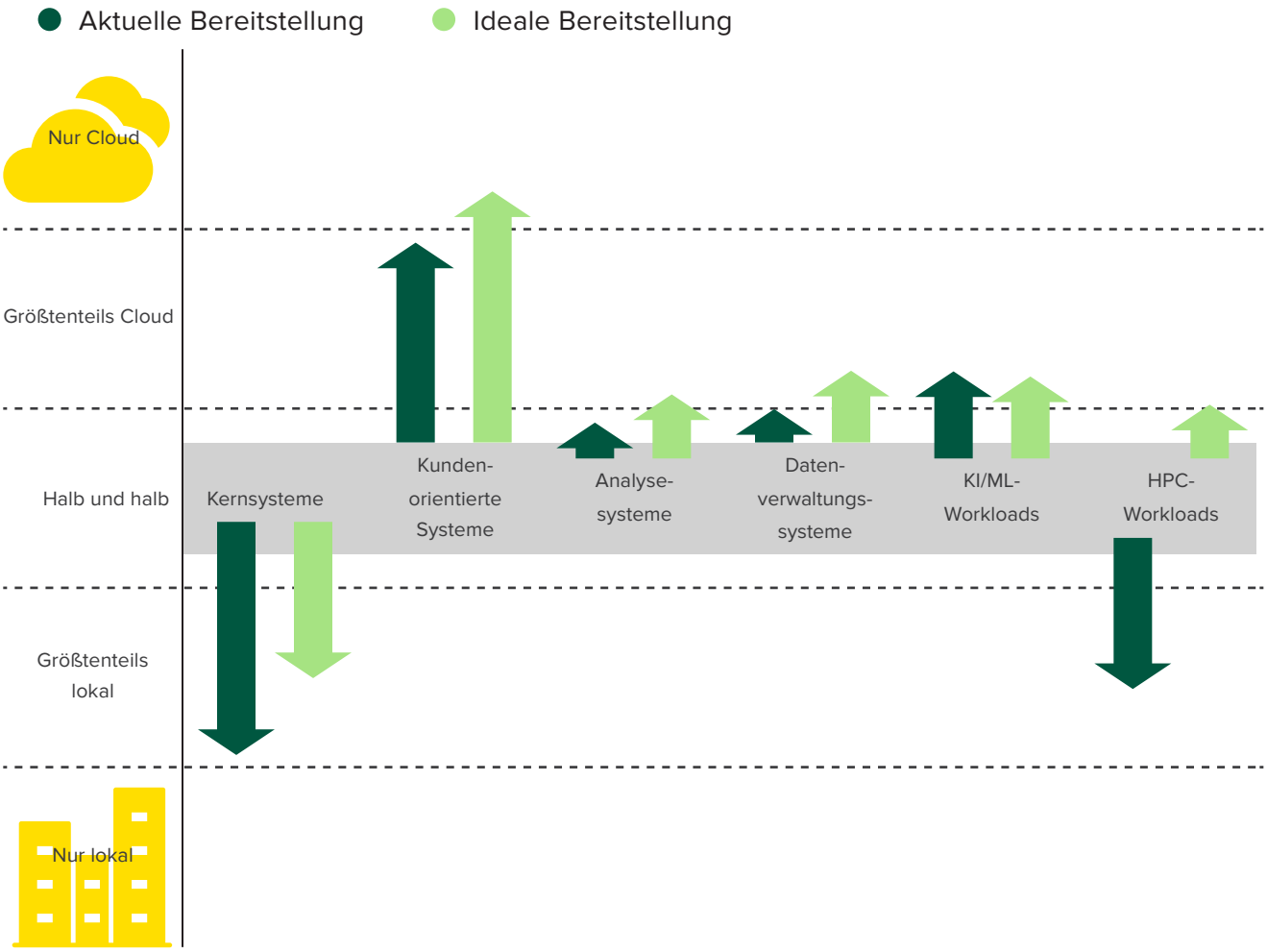
Basis: 503 internationale Entscheidungsträger aus den Bereichen IT-Infrastruktur und Betrieb, die für die Cloud-Strategie verantwortlich sind
Hinweis: Nicht alle Antworten sind dargestellt.
Quelle: Studie im Auftrag von IBM, durchgeführt im Januar 2022 von Forrester Consulting

- **Offener Standard/Branchenstandard.** Portabilität im Rahmen einer einzigen Infrastrukturarchitektur – ob in der Cloud oder herkömmlich – wird den Appetit der digitalen Transformation auf neue Geschäftsmodelle nicht stillen. Unternehmen sind auf eine schnelle und kostengünstige Verschiebung von Anwendungs-Workloads angewiesen, um von den Funktionen und dem Leistungsspektrum bestimmter Plattformen und der Colocation von Workloads zur Reduzierung von Latenzen profitieren zu können. Und dies ist nur bei Standardeinrichtungen wie Containern und einer plattformübergreifenden Orchestrierung möglich.
- **Betriebszeit/Verfügbarkeit.** Bestimmte Anwendungs-Workloads wie geschäftskritische oder Kerngeschäftssysteme erfordern eine bessere Verfügbarkeit. Störungen bei Kernanwendungs-Workloads können einen Schneeballeffekt auf andere Anwendungs-Workloads haben, zu denen wechselseitige Abhängigkeiten bestehen, wodurch die Verfügbarkeit zu einer der wichtigsten Anforderungen wird.
- **Flexibilität/Skalierbarkeit.** Organisationen müssen ihre Anwendungs-Workloads je nach Bedarf nach oben und unten skalieren können, um Kunden- und Geschäftsanforderungen gerecht zu werden. Das Gleiche gilt für Flexibilität. IT-Führungskräfte müssen in der Lage sein, die Infrastrukturen ihrer Organisationen so anzupassen, dass sie die veränderten geschäftlichen Anforderungen nach Bedarf erfüllen können. Zudem müssen sie eine Strategie anbieten, die nicht bei jeder Veränderung der von Anwendungs-Workloads kostspielige Investitionen zur Folge hat.

In einer perfekten Welt würden die Rechenanforderungen für alle Anwendungs-Workloads gleich ausfallen, damit Organisationen nur in eine einzige Infrastrukturlösung investieren müssten, um all ihre Anforderungen zu erfüllen. Dies ist jedoch nicht der Fall, und deshalb kommen hybride Plattform-Deployments immer häufiger vor. Alle Anwendungs-Workloads unterscheiden sich hinsichtlich der Attribute, die für die Art des Deployment am wichtigsten sind. So zeigte etwa eine Studie, die Forrester 2021 im Auftrag von IBM durchführte, dass viele Organisationen beabsichtigen, mehr ihrer Kernanwendungs-Workloads in traditionellen Infrastrukturen zu belassen und stattdessen Kundensysteme in die Cloud zu verschieben (siehe Abbildung 6).

Abbildung 6

71 % der befragten IT-Führungskräfte schätzen es, cloudnative Anwendungen einheitlich für traditionelle Infrastruktur und Public Clouds bereitstellen zu können.



Grundlage: 412 Entscheidungsträger weltweit, die für Entscheidungen im Bereich Enterprise-Server und Anwendungsentwicklung oder -bereitstellung zuständig sind
Quelle: Studie im Auftrag von IBM, durchgeführt im März 2021 von Forrester Consulting

Für die Optimierung von Anwendungs-Workload-Deployments gibt es kein Einheitskonzept. Das ist auch der Grund dafür, weshalb IT-Führungskräfte in den nächsten beiden Jahren in hybride Plattformen investieren. Es wird erwartet, dass die IT-Budgets für alle Arten von Plattformen steigen werden. Traditionelle Infrastrukturen und Private-Cloud-Lösungen sollen nur unwesentlich stärker ansteigen.

HYBRID CLOUD IST EIN ENDZUSTAND UND KEIN MEILENSTEIN

Die meisten Organisationen nutzen bereits eine Kombination aus Cloud- und traditionellen Infrastrukturen – entweder planmäßig oder zufällig. Mit Blick auf die Zukunft wird jedoch deutlich, dass IT-Führungskräfte hybride Konfigurationen freiwillig annehmen und Public-Cloud-, Private-Cloud- und traditionellen Infrastrukturlösungen nahezu die gleiche Bedeutung beimessen, um für sämtliche Anwendungs-Workloads Verbesserungen in Bezug auf Portabilität, Leistung, Geschwindigkeit und Kosten zu erzielen.

Interessant dabei ist: Je weiter Organisationen in ihren digitalen Transformationsprozessen vorangeschritten sind, umso stärker ist ihre Entschlossenheit in Bezug auf die Kritikalität traditioneller Infrastrukturlösungen für ihre übergeordnete Infrastrukturstrategie. 57 % der Befragungsteilnehmer aus Unternehmen in späten Phasen der digitalen Transformation betrachten die traditionelle Infrastruktur als kritisch, verglichen mit 43 % der Befragten aus Unternehmen in frühen Phasen.

Mit hybriden Plattformen als der zentralen Strategie für die Unterstützung von wesentlichen Anwendungs-Workloads profitieren diese Unternehmen vom geschäftlichen Nutzen einer verbesserten Workload-Effektivität. Als häufigste Vorteile gaben die befragten IT-Führungskräfte eine Verbesserung von Geschäftskontinuität, Skalierbarkeit und Kontrolle sowie größere Geschwindigkeit und Flexibilität an (siehe Abbildung 7).

57 %

der Befragungsteilnehmer aus Unternehmen in späten Phasen der digitalen Transformation betrachten die traditionelle Infrastruktur als kritisch, verglichen mit 43 % der Befragten aus Unternehmen in frühen Phasen.

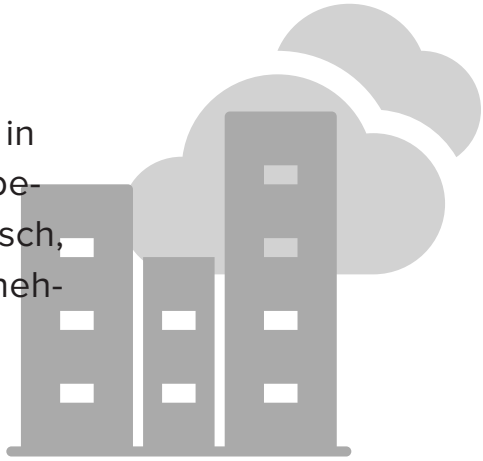
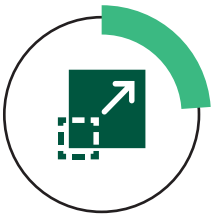


Abbildung 7

Vorteile der Nutzung einer Hybrid Cloud für Anwendungs-Workloads

25 % Möglichkeit zur Optimierung der Notfallwiederherstellung und/oder Geschäftskontinuität



24 % Möglichkeit zur Skalierung von Kapazitäten je nach Bedarf nach oben und unten

24 % Bessere Kontrolle kritischer Workloads

23 % Schnellere und mühelosere Updates

22 % Besseres IT-Infrastrukturmanagement und größere Flexibilität

Basis: 503 internationale Entscheidungsträger aus den Bereichen IT-Infrastruktur und Betrieb, die für die Cloud-Strategie verantwortlich sind
Quelle: Studie im Auftrag von IBM, durchgeführt im Januar 2022 von Forrester Consulting

Wichtige Empfehlungen

Unternehmen benötigen hybride Lösungen, um ihre Ziele für die digitale Transformation, auf die sie hinarbeiten, umzusetzen. Die meisten Organisationen verwenden bereits eine Mischung aus einer traditionellen Infrastruktur und Cloud-Ressourcen, es sind jedoch noch Verbesserungen nötig, um Anwendungs-Workloads auf der richtigen Plattform zu optimieren und so zu größerer Effektivität zu gelangen.

Die Studie von Forrester führte zu mehreren wichtigen Empfehlungen, um IT-Führungskräften bei der Planung der nächsten Schritte der digitalen Transformation ihrer Organisationen zu helfen:

Vorbereitung auf eine Zukunft mit hybriden Multicloud-Lösungen.

Es ist nicht die Zeit, um sich auf einige einzelne Cloud-Instanzen zu beschränken oder es nur bei einer traditionellen Infrastrukturumgebung zu belassen. Die Befragungsteilnehmer machten deutlich, dass eine Hybrid Cloud mit mehreren Cloud-Optionen für die absehbare Zukunft eine gegebene Tatsache ist.

Optimierung der Infrastrukturentscheidungen, um die Anforderungen der digitalen Transformation zu erfüllen.

Verlagern Sie Anwendungs-Workloads auf die Infrastruktur, die Kunden und Partnern den größten Geschäftsnutzen bietet, setzen Sie den Fokus auf Agilität und Geschwindigkeit (vor allem durch Portabilität) und verringern Sie das Risiko weiter, indem Sie Sicherheit, Zuverlässigkeit und Resilienz verbessern.

Konzentration auf eine effektive Container- und Orchestrierungsstrategie.

Die aggressive Verfolgung einer konsistenten Containerstrategie ermöglicht eine flexiblere Optimierung von Anwendungs-Workloads über Cloud- und traditionelle Infrastrukturen hinweg, indem Sie Open-Source-Lösungen zur Unterstützung von Containern in der traditionellen Infrastrukturumgebung Ihrer Organisation verwenden.

Einstellung auf kontinuierliche Anpassung, um stets neuen Anforderungen gerecht zu werden.

Die geschäftliche Transformation Ihrer Organisation erfordert kontinuierliche Veränderungen, da neue Verbindungen zwischen den Ökosystemen des Unternehmens, Ihrer Partner und Ihrer Kunden hergestellt werden, um durchgängige Prozesse zu ermöglichen. Dafür wird Ihre Organisation in Bezug auf plattformübergreifende Infrastrukturveränderungen zunehmend auf dem neuesten Stand bleiben müssen.

Anhang A: Methodik

Für diese Studie führte Forrester eine Online-Umfrage unter 503 internationalen Entscheidungsträgern aus den Bereichen IT, Infrastruktur und Betrieb aus Unternehmen in den USA, in Kanada, in Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Indien und China durch. Die Befragten stammten aus Unternehmen verschiedener Branchen mit mindestens 500 Mitarbeitern. Bei den Umfrageteilnehmern handelte es sich um Entscheidungsträger für Infrastrukturstrategie und -planung (einschließlich Cloud). Die Mitwirkenden erhielten zum Dank für ihre Teilnahme an der Befragung eine kleine Anerkennung. Die Studie wurde im Januar 2022 durchgeführt.

Anhang B: Demografische Daten

LAND	
USA	**24 %**
Indien	**16 %**
China	**16 %**
Kanada	**11 %**
Vereinigtes Königreich	**11 %**
Frankreich	**11 %**
Deutschland	**11 %**

UNTERNEHMENSGRÖSSE (MITARBEITER)	
500 bis 999	**14 %**
1.000 bis 4.999	**41 %**
5.000 bis 19.999	**35 %**
20.000 oder mehr	**10 %**

ROLLE	
IT	**100 %**

BRANCHE	
Versicherungswesen	**16 %**
Bankwesen	**13 %**
Gesundheitswesen	**10 %**
Telekommunikation	**10 %**
Öffentliche Verwaltung	**10 %**
Technik/Technische Services	**10 %**

STUFE	
C-Level Executive	**2 %**
Vice President	**15 %**
Geschäftsführer	**52 %**
Manager	**31 %**

EINBINDUNG ALS IT-ENTSCHEIDER IN FOLGENDE BEREICHE	
Infrastrukturstrategie und -planung	**99 %**
Cloud-Strategie und -Planung	**98 %**

Anhang C: Anmerkungen

[1] Quelle: „Cloud Powers The Adaptive Enterprise“, Forrester Research, Inc., 25. Januar 2022.
[2] Quelle: „Mind The Cloud Skills Gap“, Forrester Research, Inc., 11. März 2020.

FORRESTER®